

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

Liebe Mitglieder des Studentischen Rates,

in der Legislatur 14/15 war ich im AStA als Referent für Studium und Kultur tätig. Im diesem Bericht werde ich darstellen welche Aufgaben ich im Laufe der Legislatur in meiner Funktion im AStA ich erledigt habe. Dabei ist natürlich zu bedenken, dass zum einen viele tagesgeschäftliche Aufgaben keine Erwähnung finden werden und andererseits viele Aufgaben nicht allein, sondern kollektiv angegangen wurden.

Einrichtung der Hochschul- und Studienberatung

Eines meiner ersten Anliegen war es, im AStA in Anlehnung an die BAföG- und Sozialberatung eine unabhängige Beratungsstelle für Prüfungsangelegenheiten und andere universitäre Probleme einzurichten, um das Sozialreferat zu entlasten und einen Erfahrungspool zu schaffen, der über eine Legislatur hinaus bestehen bleibt. Dank erfahrener Bewerber_innen konnte die Beratungsstelle ihre Arbeit schnell aufnehmen und dank der Anzahl der entsprechenden SB-Stellen konnte durch viele Sprechzeiten eine gute Erreichbarkeit der Beratungsstelle gewährleistet werden. Ich sehe in der Beratungsstelle einen Gewinn für die Studierendenschaft, da der AStA und die Studierendenschaft enger verknüpft werden und die Studierenden in ihren Problemen besser unterstützt werden können.

Kulturticket

Im Kulturschwerpunkt meines Referates habe ich mich ausgiebig mit den Modalitäten zur Einrichtung eines Kulturtickets für die Studierendenschaft der Uni Hannover auseinandergesetzt. Dabei habe ich mich über ähnliche, bereits bestehende Programme informiert und zusammen mit einer Vertreterin des Literarischen Salons ein Konzept für die Partner_innenschaft mit kulturellen Institutionen in Hannover ausgearbeitet. Bei der Kontaktaufnahme zeigte sich jedoch, dass in Hannover seitens der kulturellen Institutionen kein großes Interesse an der Teilnahme besteht. Dies spiegelt sich in den letzten Jahren unter anderem auch wieder in der Stagnation der „Hausmarke“, einem ähnliches Programm der Hannover Marketing & Tourismus GmbH. Aufgrund des mangelnden Interesses wurde von einer Abstimmung über die Einrichtung des Kulturtickets bei der Urabstimmung abgesehen. Darüber berichtete ich im StuRa.

Weitere kulturelle Aufgaben

Abgesehen von dem Kulturticket fielen viele weitere Aufgaben unter den Kulturteil meines Referats. Unter anderem habe ich die Kreativen Kurse des AStA betreut, welche Studierenden neben dem Unibetrieb eine Möglichkeit bieten sollen, sich kreativ zu betätigen. Hierzu gehörte neben administrativen Aufgaben, wie der Verwaltung der Online-Anmeldung und der Bewerbung der Kurse, vor allem die Betreuung der Interessierten und (potenziellen) Kursleiter_innen. Dadurch konnten einige der Kurse, die schon in der Vergangenheit öfter stattgefunden haben, erfolgreich weitergeführt werden, aber auch einige neue Kurse durchstarten. Nicht einfach einzuschätzen ist die Reichweite der Kreativen Kurse. Es werden Studierende der unterschiedlichsten Fachbereiche und unterschiedlichen Hochschulen in Hannover erreicht, insgesamt jedoch ist die Anzahl der Interessierten an der Leitung eines Kurses oder der Teilnahme recht überschaubar. Hier könnte eine vorausschauendere Planung und ein größeres Bemühen der verschiedenen Mitteilungskanäle in Zukunft Abhilfe schaffen.

Neben den Kreativen Kursen habe ich auch den AStA Spieleabend betreut, welcher aber hauptsächlich dank Udos Engagement und Enthusiasmus sehr gut läuft. Außerdem habe ich Kontakt zu dem

Literarischen Salon gehalten, um beispielsweise die Termine zur Nutzung des 14. Obergeschoss im Conti-Hochhaus abzusprechen.

festival contre le racisme

Das festival contre le racisme ist jedes Jahr eines der aufwendigsten Kollektivprojekte des AStA und fordert viel Zeit und Energie vom ganzen Kollektiv, abgesehen von der Planung vor allem direkt vor, am und nach dem Konzerttag. Ich habe mich am fclr14 an der abschließenden Planung beteiligt, besonders aber an der Vorbereitung, Ausführung und Nachbereitung des Konzerts beteiligt. Dabei galt es vor allem Gerätschaften zu beschaffen, am Auf- und Abbau mitzuwirken und die Stände bei allen Belangen zu betreuen. Dank der Beteiligung vieler Referent_innen, SB-Stellen, Freund_innen und Gruppen kann ich sehr positiv auf das fclr14 zurückblicken und mich auf das fclr15 freuen, an dessen Planung und Vorbereitung ich mich ebenfalls beteilige.

Studentische Räume

Einen weiteren Schwerpunkt, den ich mir in meiner Bewerbung auf das Referat gegeben habe, bilden studentische Lernflächen und Freiräume. Neben einer weniger fruchtbaren Beteiligung an der AG Lernraum habe ich den direkten Kontakt zum Dezernat 3 gesucht, um studentische Interessen an den universitären Räumen geltend zu machen.

Im speziellen konnte ich das frisch wiedereröffnete Stumpf vertreten und die Planung der Baumaßnahmen am Elchkeller vermittelnd begleiten und voranbringen. Außerdem stehe ich in Kontakt mit dem Dezernat 3 und Vertretern der Juristischen Fakultät, um die Modalitäten der Aufwertung des 14. OG im Conti-Hochhaus abzusprechen und dabei studentische Interessen zu wahren.

Wohnraum

Ein Thema, bei dem es Referenten für Soziales und mir wichtig war, dass es weiter vom AStA behandelt wird, ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum, der unter anderem zu Beginn des Wintersemesters stets dazu führt, dass viele Studieneinschreiber_innen keine Wohnung finden. Unter dem Titel „Wohnraum für alle!“ haben wir im Bündnis mit lokalen Gruppen eine Nachttanzdemo organisiert, die die Problematik mit einigen hundert Teilnehmer_innen in die Öffentlichkeit getragen hat. Im Zuge des Bildungsstreiks 14 haben wir die Problematik erneut aufgegriffen und eine Zelt-Aktion im Lichthof organisiert.

Weitere Projekte in Zusammenarbeit

Vor allem in Zusammenarbeit mit dem Referenten habe ich außerdem an einigen anderen Projekten mitgewirkt. Darunter fallen beispielsweise das Alternative Vorlesungsverzeichnis, welches studentisch organisierte Seminare und Vortragsreihen sammelt, und die Ausarbeitung des Semesterticket-Ausfallfonds, durch welchen es Studierenden, die Probleme haben das Semesterticket zu zahlen, eine Möglichkeit gegeben wird, einen Antrag auf Rückerstattung der Kosten für das Semesterticket zu stellen. Im Zuge der ErSie-Tage habe ich mich unter anderem an den Vorbereitungen des Begrüßungstages und der AStA ErSie-Party beteiligt.

Zum Schluss möchte ich mich für das in mich gelegte Vertrauen und nicht zuletzt auch bei den vielen Leuten bedanken, die Zusammenarbeit trotz aller Anstrengungen viel Spaß gemacht hat.

Frederik

Scheidender Referent für Studium und Kultur der AStA-Legislatur 2014/15